

2022
JAHRESBERICHT
ARBEITSKREIS LEBEN
STUTT GART E.V.



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)

Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. (AKL)

Römerstr. 32, 70180 Stuttgart

Tel. 0711 - 600 620

E-Mail: akl-stuttgart@ak-leben.de

stuttgart.ak-leben.de

Sprechzeiten telefonisch:

Mo, Di, Fr 10 – 13 Uhr

Mi, Do 14 – 16 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Spendenkonto:

AKL Stuttgart e.V.

IBAN: DE 26 60050101 0002 6305 19

BIC: SOLADEST 600

Mitglied bei:

- Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg (LAG AKL Ba-Wü)
- Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention e.V. (DGS)
- Der Paritätische Baden-Württemberg

Der AKL Stuttgart e.V. wird gefördert von

Landeshauptstadt Stuttgart

Land Baden-Württemberg

© 2023 AKL Stuttgart e.V.

Redaktion: G. Kühne, B. Schwab, C. Wenzelburger

Gestaltung, Layout, Satz: Herden.Design, Stuttgart

Fotos AKL Stuttgart: S. 7, 15, 24

Jutta Herden: Titel, S. 11, 25

Fotohaus Kerstin Sänger: S. 3-6

Irrsinnig Menschlich e. V.: S. 9

AKL STUTTGART E.V.
HILFE IN LEBENSKRISEN UND
BEI SELBSTTÖTUNGSGEFAHR

Seite Inhaltsverzeichnis

3 Vorwort

4 AKL Stuttgart e.V.
Der Verein im Jahr 2022

8 AKL Stuttgart e.V.
Fokus

10 Finanzen

12 Suizidprävention – Öffentlichkeitsarbeit –
Kooperation
Der AKL im Jahr 2022

16 Statistische Übersicht

24 Blick nach 2023
Termine und Angebote

25 Förderkreis AKL Stuttgart e.V.

26 Adressen und Links

Vorwort

Dorothee Beck-Westphal



Liebe Leserin, lieber Leser,

je besser die Planung desto härter trifft einen der Zufall:

Man kann vorsorgen, vorsichtig sein und sorgfältig abwägen und planen, versuchen immer „auf Nummer sicher zu gehen“ und Risiken vermeiden und dann passiert etwas, was alles umwirft und man steht vor einem Scherbenhaufen.

Das Leben lässt sich nicht immer planen, manchmal braucht es auch Chaos, ein Durchrütteln und Durchkreuzen von Überzeugungen und Routine, um zu wachsen, sich entwickeln zu können und das kann sehr schmerzhaft sein. Gut, wenn man dann ein Netzwerk hat und aufzufangen wird.

Aber nicht immer kann und möchte man sich seinem vertrauten Umfeld mitteilen, seine Ängste und Sorgen äußern. Vielleicht, aus Sorge, jemanden zu sehr zu belasten oder aus Furcht in unserer Welt der Optimierer und Gewinner es sich nicht leisten zu können, mal nicht der Fels in der Brandung zu sein.

Manche Menschen kämpfen noch mit den Coronauswirkungen und denken mit Sorge an den Krieg in der Ukraine und die Klimakrise. Das kann jemanden schon den Boden unter den Füßen wegziehen, vor allem wenn nicht absehbar ist wie lange das noch so weitergeht. Da kann sich Hoffnungslosigkeit breit machen, auch bei sonst optimistischen Menschen. Dann kann es passieren, dass der Tank leerläuft, Kraft und Zuversicht immer weniger werden.

Der AKL mit seinen niedrigschwelligen Angeboten aus Beratung und Begleitung bietet genau das, was so viele vermissen und so nötig brauchen:

Zeit, Akzeptanz und Wertschätzung.

Über einen Artikel in der Stuttgarter Zeitung wurde ich damals auf den AKL aufmerksam und habe mich daraufhin als ehrenamtliche Krisenbegleiterin ausbilden lassen. Diese Vorbereitungszeit war sehr fundiert und hilfreich, eine intensive und schöne Erfahrung. Seit 2018 bin ich nun als Ehrenamtliche Krisenbegleiterin tätig. Letztes Jahr wurde ich dann gefragt, ob ich mir ein Vorstandsamt vorstellen könnte und wurde in der Mitgliederversammlung 2022 zur ersten Vorstandsvorsitzenden gewählt. Dr. Dietrich Sprandel, der mit Herzblut und großem Engagement über so viele Jahre der 1. Vorsitzende war, hat dieses Amt aus familiären Gründen abgegeben. Ich freue mich über die neuen Aufgaben und hoffe den AKL mit meinen beiden Vorstandskolleginnen Anke Kopp und Christiane Haufler-Becker gut durch die kommenden Jahre zu begleiten.

Wir, der AKL, sind für die Menschen da, solange sie uns brauchen.

Damit das möglichst viele erfahren und wir bekannter werden, dafür möchte ich mich gerne einsetzen.

Dorothee Beck-Westphal
für den Vorstand

AKL Stuttgart e.V.

Der Verein

Zweck des Vereins

Der Verein leistet Hilfe für Menschen in Lebenskrisen, insbesondere für Suizidgefährdete, Angehörige und Hinterbliebene, mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe. Dies wird realisiert in enger Kooperation von angestellten Fachkräften und geschulten Ehrenamtlichen.

Vereinsmitglieder 2022

Im Jahr 2022 hatte der Verein insgesamt 96 Mitglieder, davon 51 aktive, 44 Fördermitglieder und 1 Ehrenmitglied. Zu den aktiven Mitgliedern zählen 43 Krisenbegleiter*innen, 5 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und 3 Honorarkräfte. Die Mitgliederversammlung wählt aus ihren Reihen den ehrenamtlichen Vereinsvorstand.

Im September 2022 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Wir freuen uns, mit Dorothee Beck-Westphal und Anke Kopp zwei neue Vorstandsmitglieder gewonnen zu haben, die dem AKL bereits seit mehreren Jahren durch ihre ehrenamtliche Krisenbegleitung verbunden sind. Herr Dr. Dietrich Sprandel schied aus persönlichen Gründen nach vielen Jahren aus dem Vorstand aus.

Christiane Haufler-Becker ist weiterhin als Schatzmeisterin für den AKL tätig und setzt damit ihr bewährtes Engagement für den AKL sowohl als Vorstandsmitglied als auch als ehrenamtliche Krisenbegleiterin fort. Heidi Malzacher bleibt dem Vorstand als beratendes Mitglied erhalten. Ihre 30jährige Verbundenheit mit dem AKL, ihre Erfahrung, ihre Herzenswärme und ihr großes Wissen bleibt dem AKL dankenswerterweise weiter erhalten.

In enger Kooperation werden geschäftsführende, organisatorische und inhaltlich konzeptionelle Aufgaben – mit jeweiligen Zuständigkeiten – vom ehrenamtlichen Vorstand, sowie den hauptamtlichen Fachkräften getragen und verantwortet. Hierzu trafen sich Vorstand und Hauptamtliche zu regelmäßigen Vorstandssitzungen.



Dorothee Beck-Westphal



Anke Kopp



Christiane Haufler-Becker



Heidi-Rose Malzacher

Vorstand bis 2022

Vorsitzender

Dr. Dietrich Sprandel

Stellvertretende Vorsitzende

Heidi-Rose Malzacher

Schatzmeisterin

Christiane Haufler-Becker

Vorstand seit 2022

Vorsitzende

Dorothee Beck-Westphal

Stellvertretende Vorsitzende

Anke Kopp

Schatzmeisterin

Christiane Haufler-Becker

Beratendes Mitglied

Heidi-Rose Malzacher

Ehrenamtliche Krisenbegleiter*innen

2022 arbeiteten 43 ehrenamtliche Krisenbegleiter*innen beim AKL Stuttgart e.V. Sie trafen sich in drei Gruppen zu 14-tägiger Supervision.

Fachkräfte

Das gesamte Fachkräfteteam engagiert sich mit hoher Verbindlichkeit und Kontinuität für die Belange von Klient*innen und die Anforderungen der Beratungsstelle.

Monika Fischer

Verwaltungsfachkraft (25%-Stelle)

Grit Kühne

Diplom-Sozialpädagogin (70%-Stelle), seit Mai 2022

Bona Lea Schwab

Diplom-Psychologin (60%-Stelle)

Christa Wenzelburger

Diplom-Sozialarbeiterin (70%-Stelle)

Ellen Wittke

Diplom-Pädagogin (70%-Stelle), bis Mai 2022



Monika Fischer



Grit Kühne



Bona Lea Schwab



Christa Wenzelburger

Honorarfachkräfte

Hauptamtliche und Honorarfachkräfte bilden das erweiterte Fachkräfteteam, welches gemeinsam die AKL-Gruppenarbeit, Ausbildung und Supervision der Krisenbegleiter*innen gewährleistet und konzeptionell weiterentwickelt.

Michael Joos

Heilpraktiker und Heilpraktiker für Psychotherapie

Ulla von Neubeck

Heilpraktikerin für Psychotherapie

Sandra Wörz

B.sc. Psychologie

Abschiede und Neuanfänge

2022 war ein Jahr mit Abschieden und Neuanfängen sowohl im Vereinsvorstand als auch bei den Mitarbeitenden.



Dr. Dietrich Sprandel

Dietrich Sprandel, der bisherige Vereinsvorsitzende wurde in der Mitgliederversammlung 2022 im 25. Jahr seiner Mitgliedschaft aus der aktiven Vorstandstätigkeit verabschiedet. Er kam 1997 als Krisenbegleiter zum AKL Stuttgart. Vom 29.09.2016 bis zum 21.09.2022 war er 1. Vorsitzender des AKL Stuttgart. Er hat das Team des AKL durch aufwühlende Zeiten geführt. Zu Beginn seiner Amtszeit war die Finanzierung durch die Stadt Stuttgart nicht ausreichend abgesichert. Dietrich Sprandel war es sehr wichtig, die Finanzen des AKL zu stabilisieren und die Gehälter der psychosozialen Fachkräfte abzusichern. Dafür hat er sich mit ganzer Kraft eingesetzt. In seine Vorstandszeit fällt auch ein großer Wechsel im Mitarbeiterinnenteam. Dolores Wessels ging 2018 in Ruhestand, ebenso Helga Hausmann. Kathrin Herzog wechselte 2018 die Arbeitsstelle und Ellen Wittke ging 2022 in Rente. Dietrich Sprandel lag eine gute Fortführung der Arbeit in einem wertschätzenden Team sehr am Herzen. Und dieser Wunsch konnte ihm erfüllt werden. Mit Bona Schwab, Christa Wenzelburger, Monika Fischer und Grit Kühne führt ein sehr verlässliches und engagiertes Team die AKL Arbeit weiter. Aus persönlichen Gründen beendete er 2022 seine aktive Vereinstätigkeit. Wir danken ihm von Herzen für sein Engagement und seine wohlwollende und wertschätzende Unterstützung und wünschen ihm von Herzen alles Gute.



Ellen Wittke

Wir verabschiedeten Ellen Wittke am 30.05.2022 nach 36jähriger Tätigkeit beim AKL Stuttgart in den wohlverdienten Ruhestand. Der AKL Stuttgart wurde 1985 gegründet und Ellen Wittke wurde 1986 als erste hauptamtliche Mitarbeiterin eingestellt. Gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Vorstand war Ellen Wittke die Frau für alle Belange und das Gesicht des AKL Stuttgart. Durch ihre ruhige, besonnene und warmherzige Art prägte sie die Arbeit des AKL Stuttgart e.V. nachhaltig und maßgeblich. Ellen Wittke hat mit Ihrer Herzenswärme sowohl Menschen in suizidalen Krisen als auch sich sorgende Angehörige und Suizidhinterbliebene begleitet und aufgefangen und das in aller Bescheidenheit, ohne einen großen Wirbel um ihre eigene Person zu machen. Sie hinterlässt große Fußstapfen, und eine offene, warme Atmosphäre. Wir hoffen, ihrem Erbe gerecht zu werden und die Lücke, die sie hinterlässt mit genauso großem Engagement ausfüllen zu können.

**Neue Mitarbeiterin im hauptamtlichen Team:
Grit Kühne**

Seit Mitte Mai arbeite ich als Diplom Sozialpädagogin (FH) und Gestalttherapeutin im hauptamtlichen Team mit. Ich freue mich über die neuen vielseitigen Aufgaben und die freundliche Aufnahme in das Team. Die Begleitung von Menschen, die sich in einer Krise befinden oder jemanden durch Suizid verloren haben, berührt mich sehr und bereichert mein Leben und mein berufliches Wirken. Besonders beeindruckend empfinde ich das gute Zusammenwirken von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die gemeinsam für Menschen in den schwierigen Zeiten Unterstützungen anbieten.

Neu im Vorstand:

Mein Name ist **Anke Kopp**, ich bin 36 Jahre alt, Wirtschaftspsychologin und schon immer sehr an Menschen interessiert. Ich liebe gute Gespräche, draußen in der Natur zu sein und zu malen, auch wenn ich das viel zu selten tue.

Nachdem ich bereits seit 7 Jahren als ehrenamtliche Krisenbegleiterin beim AKL tätig war und mir der Verein sehr ans Herzen gewachsen ist, fand ich es eine spannende, schöne, aber auch lehrreiche Gelegenheit, dem Vorstand beitreten zu können.

Dorothee Beck-Westphal, ich bin in Stuttgart geboren und arbeite seit vielen Jahren als Berufs- und Lebensberaterin.

Durch meine lange Beratungsarbeit weiß ich, wie brüchig Glück sein kann, ein guter Job, Familie, ein schönes Haus, damit kann es von heute auf morgen vorbei sein. Krankheit, Jobverlust, Scheidung, manchmal kommt alles zusammen und man steht vor einem Scherbenhaufen.

Es ist mir ein Herzensanliegen Menschen in solchen Situationen beizustehen, ihnen Mut zu machen und ihnen zu helfen, dass sie wieder zuversichtlich in die Zukunft schauen können. Der AKL ermöglicht mir als ehrenamtliche Krisenbegleiterin hier einen Beitrag zu leisten und ich freue mich sehr darüber, dass ich nun schon seit einigen Jahren mein Know-How einbringen kann. Und dass ich seit 2022 auch als Vorsitzende für den AKL tätig sein darf, ist mir eine große Ehre.



Ein herzliches Dankeschön!

Seit letztem Winter verschönert dieses lebhaftes farbenfrohe Bild „Die Sinfonie der Farben – romantische Erinnerung“ von dem Künstler Mohamed Ali Baker den kleinen Besprechungsraum im AKL. Der Künstler wurde in Syrien geboren, lebt und arbeitet seit 22 Jahren in Donau-eschingen.

Das Bild stammt aus dem Nachlass von Dr. Michel Heinrich, der im Frühjahr 2022 verstorben ist. Dr. Michel Heinrich war Gründungsmitglied des AKL Stuttgart und engagierte sich in vielfältiger Weise Zeit seines Lebens für die Suizidprävention. Der AKL war für ihn eine wichtige Institution, um suizidale Menschen zu unterstützen aber auch eine Gemeinschaft von Menschen, die sich diesem Ziel verschrieben hat. Seine Frau Barbara Frommherz-Heinrich überraschte uns im Dezember 2022 mit diesem Geschenk und erfüllte so einen Herzenswunsch ihres Mannes, ein farbenfrohes Andenken an ihn und die gemeinsamen Erfolge in Sachen Suizidprävention dem AKL zu überlassen.

Der AKL Stuttgart e.V.

Fokus: Suizidprävention bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Der Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. wurde 1985 gegründet und ist als ein gemeinnützig und mildtätig anerkannter Verein organisiert.

Der Verein unterstützt Menschen in Lebenskrisen und bei Suizidgefahr, sich sorgende Angehörige sowie trauernde Hinterbliebene nach Suizid. Er bietet eine zeitnahe und niederschwellige Begleitung von Betroffenen durch seine haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Mit Vorträgen, Schulungen und Präventionsveranstaltungen engagiert sich der Verein auch im Bereich der primären Suizidprävention. Mit seiner Arbeit verfolgt er das Ziel der Enttabuisierung von Suizidalität und setzt sich für die öffentliche Darstellung von Hilfemöglichkeiten ein.

Jedes Jahr nehmen sich in Deutschland mehr als 9.000 Menschen das Leben. Ungefähr 100.000 Menschen unternehmen jährlich einen Suizidversuch. Es sterben jährlich mehr Menschen durch Suizid als durch durch Verkehrsunfälle, Gewaltverbrechen, illegale Drogen und Aids zusammen. Für junge Menschen unter 25 Jahren ist der Suizid die zweit häufigste Todesursache.

Suizidalität ist noch immer ein tabuisiertes Thema, deshalb finden Betroffene und Hinterbliebene schwer professionelle Unterstützung. Suizidpräven-

tion macht auf diesen Notstand aufmerksam und klärt über das vielschichtige Phänomen auf. Suizidprävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und kann in vielen Bereichen wirksam werden.

Forschungsergebnisse zeigen, dass Suizidprävention erfolgreich ist. Im Verlaufe der letzten 13 Jahre ist die Zahl der Menschen, die durch Suizid verstorben sind, kontinuierlich gesunken. In dieser Zeit ist viel passiert. Suizidalität ist ein komplexes Phänomen. Es berührt kulturelle, religiöse, soziale, medizinische und viele andere Bereiche einer Gesellschaft. Daher ist Suizidprävention auch in vielen verschiedenen Bereichen möglich und nötig und von vielen Akteur*innen umsetzbar. Zum Beispiel wird heute mehr Wert auf einen achtsamen Umgang bei der Berichterstattung über Suizide in der Presse gelegt, als noch in den 80er Jahren. Bauwerke werden besser abgesichert, die Packungsgröße von Medikamenten wurde verändert und online Hilfsportale gegründet.

Eine besonders vulnerable Personengruppe für einen Suizid und Suizidversuche sind junge Menschen. Insbesondere männliche Jugendliche. Der AKL legt einen Schwerpunkt seiner Präventionsarbeit auf Schülerinnen und Schüler.

2021 in Deutschland durch Suizid verstorben	Mädchen	Jungen	gesamt
Unter 15 Jahre	15	12	27
15-19 Jahre	44	118	162
20-24 Jahre	83	223	306

Schulprojekt: Verrückt? Na und!

In der Pubertät müssen viele Entwicklungsaufgaben von jungen Menschen bewältigt werden. Teenager stehen oft unter Druck und Stress. Die Pubertät an sich ist eine vulnerable Phase in der Reifeentwicklung. Manche Jugendliche geraten in dieser Zeit in Entwicklungskrisen.

Bei Menschen, die psychische Erkrankungen entwickeln, wie beispielsweise Depressionen, Angststörungen und Suchterkrankungen beginnen diese häufig in der Pubertät. Bis zu 90 % der durch Suizid verstorbenen Jugendlichen haben eine diagnostizierte psychische Erkrankung. Der Schutz und die Fürsorge des Elternhauses werden langsam weniger und Heranwachsende sind auf der Suche nach ihrer eigenen Identität. Neben anderen Identitätsfragen kann die Frage der sexuellen Orientierung für Jugendliche eine schwere Belastung aufgrund gesellschaftlicher Ressentiments darstellen.

So kann es in dieser Lebensphase zu Gefühlen der Überforderung und Ausweglosigkeit kommen. Der Suizid kann dann als mögliche Lösung aus einer Krise erscheinen. Nicht selten werden in einer solchen Krise soziale Medien zur weiteren Gefahrenquelle. Jugendliche suchen nach Suizidmethoden und stoßen auf Chats, die Suizidalität weiter vertiefen. Mittlerweile gibt es aber auch gute Suizidpräventionsangebote im Internet die nach dem Prinzip der Peer to Peer Beratung funktionieren. Vom AKL Freiburg wurde beispielsweise U-25 entwickelt. <https://www.u25-freiburg.de/>

Die Mitarbeiterinnen vom AKL Stuttgart beteiligen sich als fachliche Experten*innen bei dem von der EVA in Stuttgart koordinierten Schulprojekt: „Verrückt? Na und!“ Jugendliche ab Klasse 8 werden klassenweise zu Gesprächen über seelische Gesundheit angeregt. Besonders eindrucks-

voll ist die Begegnung mit den persönlichen Expert*innen. Durch individuell erzählte Lebensgeschichten bekommt das komplexe Geschehen „seelische Gesundheit“ ein Gesicht. Dabei werden Ängste und Vorurteile abgebaut, Suizid und Suizidgedanken angesprochen und Zuversicht und Lösungswege vermittelt. Es wird der Grundsatz vermittelt: „Reden hilft!“. Für die Klasse, die zusammen das Projekt erlebt, ergibt sich durch die vielen Gespräche die Chance sich gegenseitig mit mehr Respekt, Toleranz und Verständnis zu begegnen und eine höhere Bereitschaft sich gegenseitig zu unterstützen.



In einigen Schulen Stuttgarts wurde das Projekt fest im Schuljahr verankert. Zusätzlich besteht noch die Möglichkeit auch eine Fortbildung der Lehrer*innen zu erhalten.

Finanzen

Auch im Jahr 2022 steht der Verein finanziell auf einer stabilen Grundlage. Das wichtigste Standbein ist der Zuschuss der Stadt Stuttgart und der Zuschuss des Landes Baden-Württemberg, die uns eine sehr solide Grundausstattung ermöglichen. Zusätzlich erhielten wir im Jahr 2022 ein besonders hohes Bußgeld und auch eine großzügige Spende vom Fanverein „Schwabensturm“. Ein herzliches Dankeschön an jene, die uns mit Ihrem Engagement und Wirken hier so großzügig bedacht haben.

Die Einnahmen durch Fortbildungsveranstaltungen, die die Mitarbeiterinnen geben, sind etwas geringer ausgefallen. Das sind sicherlich immer noch die Nachwirkungen der Coronapandemie und auch der Einarbeitung der neuen Kollegin zuzuschreiben.

Eine nicht geplante größere Ausgabe war der neue Server. Der alte hatte im Frühjahr seinen Dienst eingestellt und musste ersetzt werden. Diese Ausgabe wurde durch unseren Förderverein ausgeglichen. Unser Dank gilt auch allen privaten Spender*innen, die uns mit größeren und kleineren Spenden jedes Jahr wieder bedenken. Wir sind froh so viele Unterstützer*innen zu haben.

Danke für die Wertschätzung und Förderung unseres Vereins und unserer Arbeit im Verbund der Stuttgarter Krisendienste.

Christiane Haufler-Becker
Schatzmeisterin, AKL Stuttgart e. V.

Kassenbericht des Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. für 2022

Ausgaben 2022		in Euro
Personalausgaben für angestellte Fachkräfte		190.555,81
Honorare für frei mitarbeitende Fachkräfte		6.540,00
Sachausgaben (u.a. Büroräume, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungen)		47.398,79
Summe Ausgaben		244.494,60

Einnahmen 2022		in Euro
Kommunaler Zuschuss der Stadt Stuttgart		165.095,00
Zuschuss des Landes Baden-Württemberg		48.196,66
Zuschuss Förderkreis		5.559,78
Eigenmittel (u.a. Spenden, Mitgliedbeiträge)		25.643,16
Summe Einnahmen		244.494,60

Danke für die Unterstützung unserer Arbeit 2022!

Landeshauptstadt Stuttgart
Land Baden-Württemberg
Förderkreis AKL Stuttgart e.V.
Albert Maier Stiftung
Schwabensturm Stuttgart 2002



Baden-Württemberg



FÖRDERKREIS
LEBEN
Stuttgart e.V.



Auch unseren privaten Spender*innen
gilt ein besonderer Dank!

UNSER SPENDENKONTO

IBAN: DE 26 60050101 0002 6305 19
BIC: SOLADEST 600

Bei Angabe Ihrer Adresse erhalten Sie
eine Spendenbescheinigung.

Zuwendungen an den AKL Stuttgart e.V.
sind steuerlich begünstigt.

Weitere Informationen dazu finden
Sie auf unserer Homepage
stuttgart.ak-leben.de

Der AKL im Jahr 2022

Suizidprävention-Öffentlichkeitsarbeit-Kooperation

Im Jahr 2022 war es im Vergleich zu den beiden „Coronajahren“ 2020/21 wieder leichter, Kooperationskontakte zu pflegen und den AKL in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Diese Möglichkeit haben wir sehr genutzt, um neben dem fallbezogenen Beratungs- und Begleitungsangebot des AKL in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für Krisen und Suizidalität zu schaffen.

Infoveranstaltungen, Präventionsangebote und Nachsorge

2022 stellten die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen die Arbeit des AKL vor, hielten Vorträge und Fortbildungen zu „Krisen und Suizidalität“ und führten Fachberatungen durch. Folgende Einrichtungen und Institutionen wurden dabei erreicht:

- Präventionsveranstaltung für FSJ Teilnehmer*innen des Wohlfahrtswerkes Baden-Württemberg
- Workshop für Insel e.V.
- Workshop für den Integrationsfachdienst Stuttgart
- Vorstellung des AKL bei der Notfallseelsorge
- Vorstellung des AKL im Gemeindepsychiatrischen Zentrum Möhringen
- Vorstellung des AKL im Sozialpsychiatrischen Wohnverbund der EVA Stuttgart
- Seminar für Studierende der DHBW Stuttgart, Fakultät Sozialwesen
- Fortbildung für das Kinderschutz Zentrum Stuttgart
- Sechs Veranstaltungen des Schulprojektes „Verrückt? Na und!“ an diversen Schulen und eine Fortbildung für Mitarbeitende des EJW Württemberg Freiwilligendienste
- Aktion zum Welt-Suizid-Präventionstag in der Fußgängerzone gemeinsam mit der Telefonseelsorge
- Vorstellung des AKL im AK Männergesundheit

Kooperation und Netzwerktreffen

Der AKL Stuttgart e.V. arbeitet im Raum Stuttgart mit einem Netz von sozialen Institutionen zusammen und trägt so zu einer zuverlässigen Unterstützung für Hilfesuchende bei.

2022 war der AKL in folgenden Gremien und Kooperations-treffen vertreten:

- AGUS – Angehörige um Suizid e.V.
- AK Kinder- und Jugendtrauer (landesweit)
- AK Krisendienste
- AK Männergesundheit
- Arbeitskreis Schulprojekt „Verrückt? Na und!“
- Der Paritätische
- Fachzirkel Beratung
- Gespräch mit: Herr Hildenbrand (Mdl), Bündnis 90/Die GRÜNEN
- Kooperationsaustausch zur Versorgung suizidaler Klient*innen mit den Gemeindepsychiatrischen Zentren, den Kliniken und Psychologischen Beratungsstellen
- LAG (Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg)
- NASPRO (Nationale Suizidpräventionsprogramm für Deutschland) Vernetzungstreffen
- Netzwerk Trauer

Trauergruppe für Hinterbliebene nach Suizid

Einmal im Monat – derzeit immer an einem Mittwoch in der Monatsmitte – bietet der AKL Stuttgart trauernden Angehörigen für 2 Stunden Raum für Austausch, Gespräche und Begegnung.

Ebenfalls von trauernden Angehörigen gestaltet und mitgetragen findet im Herbst in der Markuskirche auf Einladung des AKL Stuttgart e.V. eine Gedenkfeier für Suizidhinterbliebene statt – für alle eine tief berührende Erfahrung. Im Anschluss an die Feier gab es dieses Mal endlich wieder die Möglichkeit zum Austausch bei Kaffee und Kuchen. Um die Gedenkfeier auch Menschen zugänglich zu machen, die nicht vor Ort dabei sein konnten, wurde sie per Video aufgezeichnet und ist auf der Homepage des AKL Stuttgart abrufbar. Alternativ können Sie den folgenden QR-Code als Link nutzen.



Landesarbeitsgemeinschaft aller AKL in Baden-Württemberg (LAG)

Die AKLs in Baden-Württemberg treffen sich zwei Mal pro Jahr um das gemeinsame Engagement in der Suizidprävention auch auf Landesebene voranzutreiben. Am 22.10.2022 fand eine interne Fortbildung zum Thema assistierter Suizid statt. Als Referentin konnten wir Frau Sonja Schmid von der Deutschen Gesellschaft für humanes Sterben (DGHS) gewinnen. Der Nachmittag diente dazu, uns als LAG mit den Gesetzesentwürfen zur Umsetzung des assistierten Suizids und der Suizidprävention in Deutschland zu beschäftigen und eine gemeinsame Haltung zu dieser gesellschaftlich relevanten Entwicklung zu finden.

Alle AKLs werden die Notwendigkeit der gesetzlich verankerten Suizidprävention durch ein Suizidpräventionsgesetz vertreten und dies in die Politik tragen, indem Politiker*innen aller Parteien kontaktiert werden.

Gespräch mit Herrn Hildebrand (Mdl), Bündnis 90/Die GRÜNEN

Im Dezember 2022 besuchte Herr Hildenbrand den AKL Stuttgart e.V. Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen stellten gemeinsam die Arbeit des AKL vor. Herr Hildenbrand war sehr interessiert und würdigte unser Engagement. Er wird sich dafür einsetzen, dass die Landesmittel für die AKL's verstetigt und erhöht werden.

Fachtagung der DGS (Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention) am 23.-24.09. in Jena

Grit Kühne und Christa Wenzelburger nahmen an der Fachtagung der DGS für Suizidprävention in Jena teil. Das Thema der Tagung war: „Suizidales Verhalten erkennen, verhindern und behandeln“. Neben den sehr interessanten Vorträgen mit der Vorstellung neuer Forschungsergebnisse nahmen wir in Jena auch einem bundesweites Vernetzungstreffen teil, das dem Austausch zum Stand der Suizidprävention in Deutschland dient.

Rund um das ehrenamtliche Engagement

Die Ausbildung ehrenamtlicher Krisenbegleiter*innen

Im Frühjahr 2022 wurde die neue Ausbildungsgruppe für ehrenamtliche Krisenbegleiter*innen mit insgesamt 11 Teilnehmer*innen abgeschlossen. Unsere neuen Aktiven wurden auf die bestehenden Supervisionsgruppen aufgeteilt und nahmen ihre Arbeit als Krisenbegleiter*innen auf.

Supervisionsgruppen

Verteilt auf drei Supervisionsgruppen waren 2022 insgesamt 43 aktive ehrenamtliche Krisenbegleiter*innen für den AKL Stuttgart tätig. Sie trafen sich alle zwei Wochen zur Gruppensupervision, um für ihre Begleitungen Unterstützung zu erhalten.

Fortbildung

Für die Ehrenamtlichen des AKL fand am 19.10.2022 eine digitale Fortbildung zur Arbeit der evangelischen Telefonseelsorge Stuttgart mit Frau Martina Rudolph-Zeller statt.

PRESSE 2022 (Auswahl)

Vorstellung des AKL im Magazin KISS der Selbsthilfekontaktstelle in Stuttgart



Der AKL Stuttgart ist seit Sommer 2022 auf Instagram vertreten. Folgt uns, wenn ihr mögt!



Teilnahme am Weltsuizid-Präventionstag am 10. September 2022

Welttag der Suizidprävention: Aktiv werden und Hoffnung schaffen“ – unter diesem Motto fand am 10. September 2022 auf dem Stuttgarter Schlossplatz eine gemeinsame Aktion der Telefonseelsorge Stuttgart und dem AKL Stuttgart statt. Beide Institutionen haben auf ihre spezifische Weise mit dem Thema Suizid zu tun: Während die Telefonseelsorge rund um die Uhr eine akute und anonyme Krisenintervention anbietet, geht es beim AKL um persönliche Beratung, um die Möglichkeit einer längerfristigen Krisenbegleitung durch Ehrenamtliche sowie die Betreuung trauernder Angehöriger nach einem Suizid.

Wie sich an diesem Tag zeigen sollte, war das gemeinsame Auftreten beider Institutionen eine gewinnbringende Kooperation, die viele Menschen, im Vorübergehen angesprochen hat.

Um auf das Thema des Weltsuizid-Präventionstages aufmerksam zu machen, standen zwei metergroße Stellwände auf dem Schlossplatz, mit folgenden Fragen:

**„Welche Krisen führen zu suizidalen Gedanken und Handlungen?“
und
„Was hilft mir in Krisen?“**

Diese Stellwände sollten Passanten zum Stehenbleiben animieren und dazu ermutigen, ihre eigenen Erfahrungen zu diesen Fragen beizutragen und mit Zetteln auf den Stellwänden zu ergänzen - was sehr gut gelungen ist.

Dieser Vormittag hat einen starken Eindruck bei mir hinterlassen. Für die Aktion hatte ich mich eigentlich gemeldet, um etwas Werbung für den AKL zu machen, und hatte bestenfalls damit gerechnet, an diesem Samstagvormittag ein paar Flyer an vorüber-eilende Passanten verteilen zu können... doch zu meinem großen Erstaunen dauerte es nur wenige Minuten, bis ich in tiefe und berührende Gespräche kam. So sprach ich zum Beispiel mit Menschen, denen nach einer suizidalen Krise ein Klinikaufenthalt sehr geholfen hatte. Andere vertrauten mir an, dass sie bereits mehrere Angehörige durch Suizid verlo-

ren hatten; wiederum andere waren aktuell in großer Sorge um einen Freund in der Krise. Aber auch viele ermutigende Geschichten hörte ich an diesem Tag, etwa von Menschen, die sich erst durch den Kontakt in einer Lebenskrise gefunden hatten. Oder die aus der Unterstützung durch Andere wieder neuen Lebensmut geschöpft hatten. Oder, oder, oder. Die Zahl der Gespräche blieb den ganzen Vormittag über konstant hoch, und die Zettel an unserer Stellwand wurden immer mehr!

Was mich daran tief beeindruckt hat, ist die Offenheit, mit der mitten auf dem Schlossplatz an einem gewöhnlichen Samstagvormittag plötzlich tiefe und sehr persönliche Gespräche mit unbekanntem Menschen möglich waren.

Und dass auch Vorübergehende, selbst wenn sie nur kurz stehen blieben, sich sehr positiv und wertschätzend zu unserer Aktion sowie zu unserer Arbeit insgesamt geäußert haben.

Mein Fazit aus diesem Tag:

Das Thema Suizid findet mitten in Stuttgart statt bzw. mitten in der Gesellschaft, und zwar oft da, wo man es am wenigsten erwartet zum Beispiel auf dem Schlossplatz, zwischen Stadtbummel und Wochenendshopping.

Der große Zuspruch und die offenen Gespräche waren aber auch eine Bestätigung der Sinnhaftigkeit unserer Arbeit: Darüber reden hilft wirklich, und es ist oft der erste Schritt aus der Krise.

Und schließlich war es schön zu erleben, dass wir uns als Mitarbeitende der Telefonseelsorge und des AKL Stuttgart so gut in der Unterstützung der Menschen ergänzen konnten. Aktiv werden und Hoffnung schaffen – das blieben an diesem Tag nicht nur Worte, sondern konnte für alle Beteiligten zur lebendigen Erfahrung werden.

*Susanne Kühn,
ehrenamtliche Krisenbegleiterin*

Welche Krisen führen zu suizidalen Gedanken und Handlungen?

Einsamkeit, Krankheit, Überforderung,
Beschämung, Scheitern,
gefühlte Wertlosigkeit, Trennung,
Verzweiflung, Arbeitslosigkeit, Trauer,
Armut, Versagensgefühle, Schmerzen,
Streit in der Familie, Depressionen

...darüber reden kann Leben retten...

»Ich kann nicht mehr...«

Was hilft mir in Krisen?

Musik hören, Struktur, mit anderen sprechen, Joggen, raus in die Natur gehen – bei jedem Wetter, Radeln, Atemübung, Reden, mit Menschen telefonieren, Bibel lesen – Glaube an Gott, Therapie machen, Spielen, Humor, Schlafen, Zigarette rauchen, nicht alleine bleiben, Häkeln, Tiere und Pflanzen – stumme Liebesboten, Shoppen, in den Wald gehen, in die Klinik gehen, Hilfe suchen, sich öffnen

WELTTAG DER SUIZIDPRÄVENTION

10. September

Stellen Sie eine Kerze in ein Fenster um 20:00 Uhr

um die Suizidprävention zu unterstützen

im Gedenken an einen durch Suizid verlorenen geliebten Menschen

für die Hinterbliebenen eines durch Suizid verstorbenen Menschen

www.iasp.info/wspd



Statistischer Überblick

Allgemein

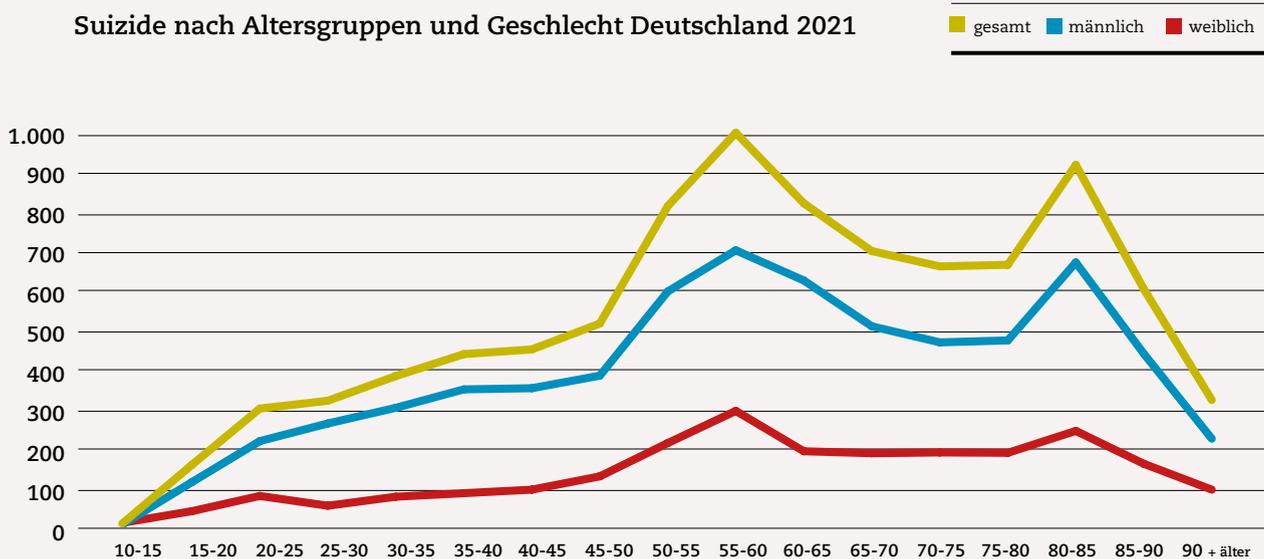
Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden starben im Jahr **2021** in Deutschland **9.215** (Vorjahr: 9.206) Menschen durch Suizid – das bedeutet, dass sich in Deutschland über 25 Menschen pro Tag das Leben nehmen. Insgesamt sterben jährlich mehr Menschen durch Suizid als durch Verkehrsunfälle, Gewalttaten, Aids und illegale Drogen zusammen.

Im Jahr **2021** waren unter den Menschen, die durch Suizid verstorben sind **6805** Männer (im Vorjahr: 6.944) und **2410** Frauen (im Vorjahr: 2262). Im Jahr **2021** starben in **Baden-Württemberg 1248** Menschen durch Suizid (im Vorjahr: 1.206), **899** Männer und **349** Frauen. In **Stuttgart** haben sich **49** Menschen das Leben genommen, **29** Männer und **20** Frauen.

Sowohl die Suizidzahlen auf Bundesebene, als auch auf Landesebene und in der Stadt Stuttgart zeigen, dass im Jahr 2022 die prozentuale Anzahl der verstorbenen Frauen im Vergleich zu den Vorjahren etwas gestiegen ist. Das Verhältnis Männer : Frauen von 3:1 in den Vorjahren ist in Baden-Württemberg auf ein Verhältnis 2,5:1 geschrumpft. Die Gesamtzahl der Suizide blieb auf gleichem Niveau.

(Quellen: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Pressemitteilung vom Nationalen Suizidpräventionsprogramm für Deutschland (NaSPro))

Suizide nach Altersgruppen und Geschlecht Deutschland 2021



Quelle: Destatis (Statistisches Bundesamt Wiesbaden)

Auswertung

Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. 2022

Auswertung der Inanspruchnahme des AKL Stuttgart e.V.

Im Jahr **2022** haben insgesamt **414** Menschen den Kontakt zum AKL Stuttgart aufgenommen. Soweit möglich, wurden alle Kontakte statistisch erfasst und ausgewertet. Dazu verwenden wir drei verschiedene Dokumentationsformen; einen Fragebogen für kurze Kontakte, einen für länger dauernde Begleitungen und einen für Fachberatungen für Kolleg*innen aus dem psychosozialen Bereich.

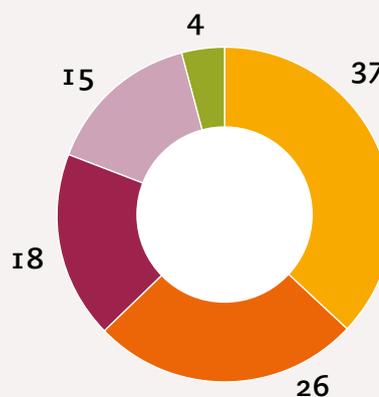
2022 waren es insgesamt **216** längere Begleitungen/Beratungen von Klient*innen, **328** kurze Kontakte und **16** Fachberatungen.

Kurzbogen

Im Berichtsjahr 2022 wurden **328** (239) Kurzkontakte erfasst. Der häufigste Zugangsweg zum AKL war über die Homepage **22,56 %** (23,8%), gefolgt von Empfehlung durch Angehörige, soziales Umfeld **18,29 %** (16,3 %) und Wiederaufnahmen früherer Klient*innen **10,4 %** (6,3 %).

Wer fragt an (Erstkontakt) (Angaben in Prozent)

Betroffener	■
Angehörige/r (in Sorge um/wg.)	■
Hinterbliebene/r	■
Institution (auch Ärzte, Psychiater, Therapeuten)	■
Interessierte/r (nicht 1-4)	■

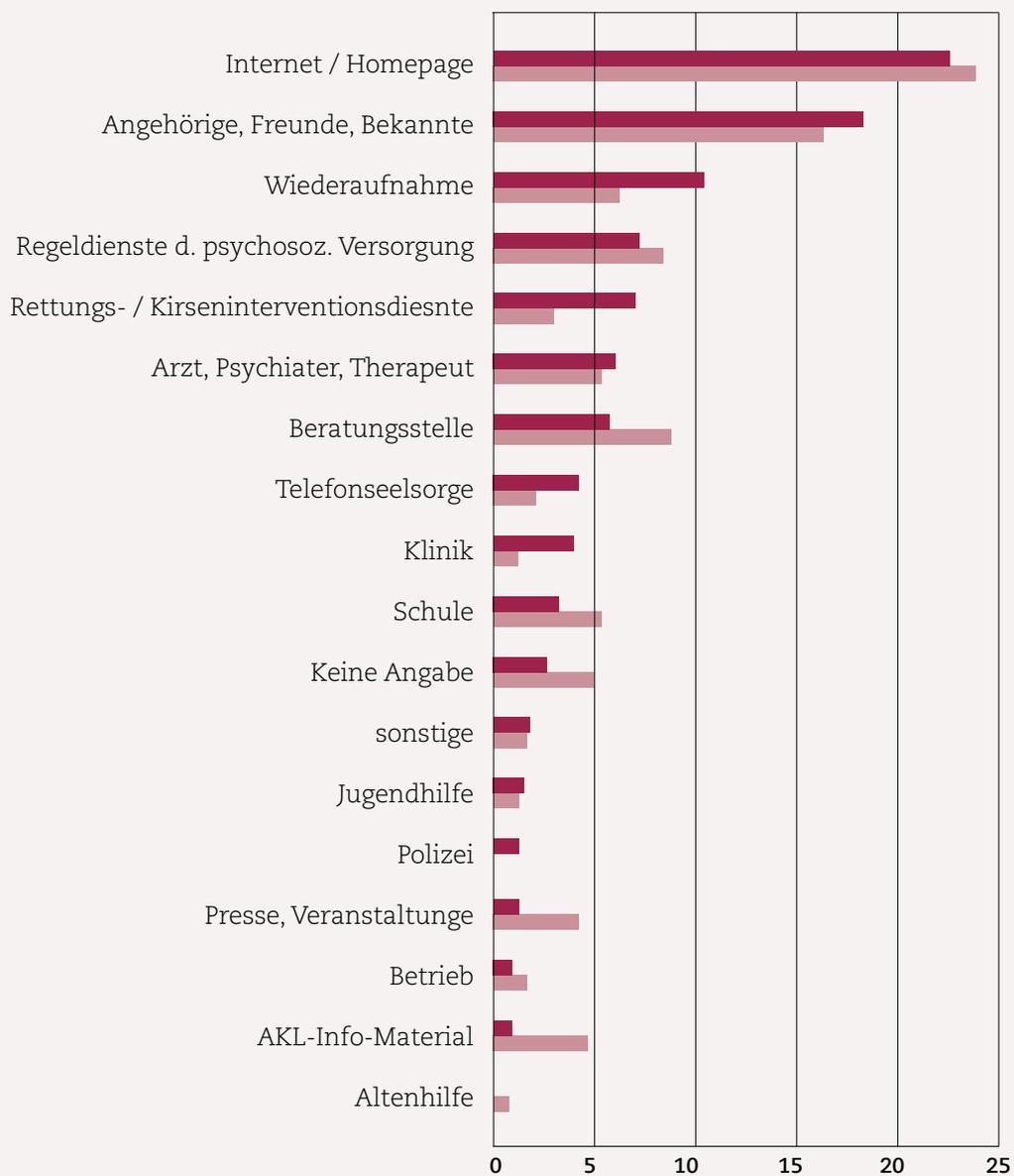


Auswertung der verschiedenen Fragebogen

	2022	2021
Lange Begleitung/Beratungen	216	195
davon Weiterführungen aus dem Vorjahr	54	
Kurzkontakt (Telefon, E-Mail)	328	239
davon Übergang in lange Begleitungen	146	
davon ausschließlich Kurzkontakte	182	
Fachberatungen	16	27

**Zugangswege zum AKL
(Erstkontakt)**

■ 2022
■ 2021



Auswertung der Langbögen

216 Kontaktaufnahmen führten 2022 zu längeren Beratungen durch hauptamtliche Mitarbeiterinnen und/oder zu Begleitungen durch ehrenamtliche Krisenbegleiter*innen. Diese wurden mit einem detaillierten Fragebogen erfasst.

Der Zugangsweg zum AKL im Falle einer längeren Begleitung, entstand wie in den Vorjahren oft durch die Vermittlung von Angehörigen, die im Sinne einer Brückenfunktion den Weg für die nach Unterstützung suchende Person ebnen wollten. Aber auch zur eigenen Unterstützung nahmen Angehörige den Kontakt mit dem AKL auf. Dabei ging es oftmals um familiäre Situationen, in denen die Betroffenen kein Hilfeangebot in Anspruch nahmen und die Angehörigen durch die häufig stagnierende familiäre Situation sehr belastet waren.

Wir unterscheiden bei den ratsuchenden Menschen, die zum AKL kommen drei Gruppen. Einmal Klient*innen die sich in einer Krise befinden und aus diesem Grund Kontakt mit uns aufnehmen (**Betroffene**). Dann gibt es Menschen, die sich um suizidgefährdete Angehörige, Freund*innen und Familienmitglieder sorgen und die sich mit der belastenden Situation oft sehr überfordert fühlen. Sie suchen meist für sich und die betroffene Person Unterstützung (**Angehörige**). Die letzte Gruppe sind Trauernde, die eine*n Angehörige*n durch Suizid verloren haben (**Hinterbliebene nach Suizid**).

Wer fragt an

(Angaben in Prozent)

	2022	2021
Betroffene	51,85	61,0
Angehörige, soziales Umfeld	19,91	13,3
Hinterbliebene nach Suizid	28,24	25,7

Geschlechtsverteilung

	2022	2021	2020
Frauen	72,22	65,1	65,1
Männer	27,31	34,4	34,4
divers	0,46	0,5	0,5

Im Jahr 2022 nahm die Zahl der hilfesuchenden Frauen zu. Wenn man die landes- und bundesweite Statistik der Suizidzahlen anschaut, zeigt sich prozentual eine leichte Erhöhung der weiblichen Suizidtoten. Ob beide Werte miteinander korrelieren, lässt sich nicht sagen. Wir können jedoch einen Anstieg der Angehörigenberatung beobachten. Und sich sorgende Angehörige sind überwiegend Frauen, die in den Familien den größten Teil der Carearbeit machen.

Weltweit nehmen sich jedes Jahr ca. 1 Million Menschen das Leben. In allen Ländern ist Suizid eine männliche Todesursache. Etwa 75 Prozent der Suizide werden in Deutschland von Männern begangen.

Dafür gibt es unterschiedliche Gründe. Ein Grund ist, dass Männer häufig entschlossener handeln und ihre Methoden gewaltsamer sind (effektiver). Ein anderer Grund ist, dass es vielen Männer schwerer fällt als Frauen, sich eine Krise oder Schwäche einzugestehen und sie für sich selbst seltener Hilfe suchen, wenn sie in Not sind. Eine weitere Ursache könnte auch sein, dass sich männliche Depressivität anders zeigt als weibliche. In der gesellschaftlichen Wahrnehmung depressiver Erkrankung ist aber die weibliche Form zur Norm geworden und so wird Depressivität bei Männern häufig nicht erkannt. Männer fühlen sich oft nicht krank, sondern eher erschöpft. Sie treiben übermäßig Sport, werden – vor allen sich selbst gegenüber – besonders hart und rigide. Sie sind in solchen Phasen eher unbeherrscht und geraten evtl. in Auseinandersetzungen. Sie benutzen Medikamente oder Alkohol, um sich zu regulieren. In der Folge werden sie dann eher als unangenehme Zeitgenossen wahrgenommen und nicht als Betroffene, die dringend Hilfe benötigen. Das kann auch dazu führen, dass Partnerschaften und Freundschaften verloren gehen und es so zu einer weiteren Verschärfung der Situation kommt. Folgen können dann Vereinsamung, Hoffnungslosigkeit, ein Gefühl der Nutzlosigkeit und Leere sein und der Suizid kann als vermeintlich letzter Ausweg aus einem nicht mehr als lebenswert empfundenen Leben werden.

Dreiviertel aller Menschen, die 2022 Kontakt zum AKL aufgenommen haben, lebten in Stuttgart oder in der Region Stuttgart. Menschen aus der Region haben ggf. ihren Wohnort in den umliegenden Landkreisen, zumeist arbeiten sie jedoch in der Stadt Stuttgart und nutzen hier die Unterstützungsmöglichkeiten oder sie möchten mit ihrem Anliegen lieber anonym bleiben.

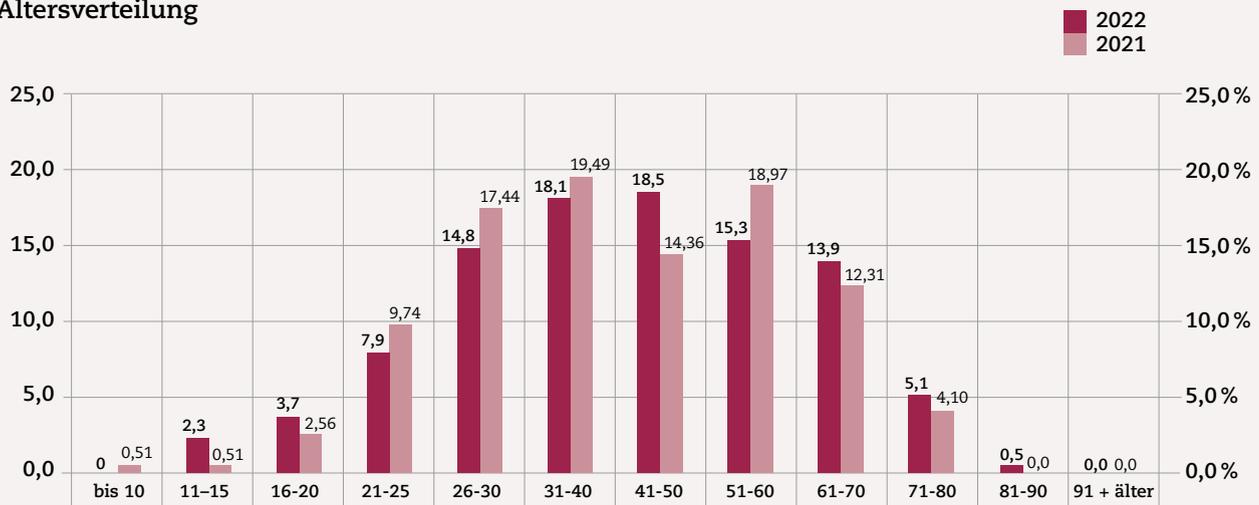
Wohnort (Angaben in Prozent)

	2022	2021
Stadt Stuttgart	75,93	80,5
Region Stuttgart	20,37	16,9
außerhalb	3,7	2,6

Berufliche Situation

	2022	2021
in Ausbildung	17,59	21,0
berufstätig	46,3	46,7
Hausfrau/-mann	2,78	4,1
arbeitslos	6,02	10,3
berentet	18,98	11,3
krank geschrieben	6,94	5,6
sonstige	0,46	0,5
keine Angabe	0,46	0,5

Altersverteilung



In der Altersverteilung der Hilfesuchenden hat sich die Zunahme von jüngeren Menschen im Alter zwischen 21 bis 30 Jahren aus dem Jahr 2021 nicht fortgesetzt. Diese Auffälligkeit scheint sehr durch die Coronapandemie und die damit einhergehende Reduzierung sozialer Kontakte und Freizeitaktivitäten beeinflusst gewesen zu sein.

Suizidalität bei Kontaktaufnahme (Mehrfachnennungen)

	2022	2021
keine eigene Suizidalität	24,54	19,5
Suizidgedanken	38,43	44,1
akute Suizidalität	5,56	4,1
nach Suizidhandlung	8,8	7,2
Sorge um Suizidgefährdete/n	17,59	13,9
Trauer nach Suizid	28,24	26,7

Dass sich die Altersverteilung 2022 wieder den Zahlen der Vorjahre angenähert hat, zeigt sich auch an der beruflichen Situation der Klient*innen. Die Zahl der Menschen in Ausbildung ging zurück, die Anzahl berenteter Menschen stieg prozentual an.

Auch leben mehr Menschen in einer Familie mit jüngeren Kindern und in einer Partnerschaft, als im Vorjahr. Mehr Menschen haben ein geregeltes Einkommen oder leben von Grundversicherung und weniger Menschen sind ohne eigenes Einkommen (dieses Item bezieht sich in der Regel auf junge Menschen in Ausbildung).

Familienstand (Mehrfachnennungen)



Situation bei Kontaktaufnahme

	2022
akute Krise	48,15
belastende Lebenssituation	28,24
chronische Krise	23,61

Vorgeschichte (Mehrfachnennungen)

	2022	2021
keine Suizidhandlung	54,63	46,7
eigene Suizidhandlung	17,59	14,4
Suizid(-handlung) in Fam./soz. Umfeld	31,48	38,0
keine Angabe	0,46	2,1

Die Vorgeschichte zeigt eine Zunahme bei zwei Gruppen von Klient*innen. Zum einen Betroffene, die nach einer Suizidhandlung (oft nach Vermittlung von Angehörigen) den Kontakt mit dem AKL aufgenommen haben. Zum anderen Angehörige, die sich um ein Familienmitglied in einer suizidalen Krise Sorgen machen. Die Kontaktaufnahme ist in einem prozentual höheren Ausmaß gelungen, bevor es zu einer Suizidhandlung gekommen ist. Wir können dies als eine geglückte Form der Prävention verstehen. Aus Studien wissen wir, dass der Suizid einer*s Angehörigen ein erhöhtes Suizidrisiko darstellt. Studien der WHO belegen außerdem, dass frühere Suizidversuche weitere Suizidhandlungen eher begünstigen. Nachuntersuchungen ergaben, dass ungefähr jeder fünfte bis zehnte Mensch, der einmal einen Suizidversuch unternommen hat, später durch Suizid stirbt. Weitere Risikogruppen sind chronisch kranke Menschen (Depressionen, Psychosen, Suchterkrankungen, lebensverkürzende und degenerative Erkrankungen, Schmerzpatient*innen), einsame und isolierte Menschen sowie Menschen nach schweren Verlusterfahrungen.

Es zeigt sich deutlich, dass Klient*innen, die Kontakt zum AKL aufnehmen vorwiegend aus Anlass einer akuten Krisensituation Hilfe suchen. Aber auch die chronische Krise als Anlass für die Beratungsaufnahme ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Kontaktaufnahme durch Vermittlung von

	2022
Angehörige	23,15
Internet / Homepage	19,98
Arzt / Therapeut	10,65
Rettungsdienste	9,72
Wiederaufnahme	9,26
Beratungsstelle	7,87
Telefonseelsorge	6,48
Klinik	5,56
Schule, Arbeitsstelle	1,85
AKL-Infomaterial	1,85
Behörde	1,39
Veranstaltungen, Presse	1,39
Kirche	0,93
Polizei	0,46
sonstige	0,46
Altenhilfe	0

Neben der Vermittlung zum AKL durch Angehörige ist der Zugang über das Internet die zweitwichtigste Säule, die Klient*innen zu unserem Unterstützungsangebot führt.

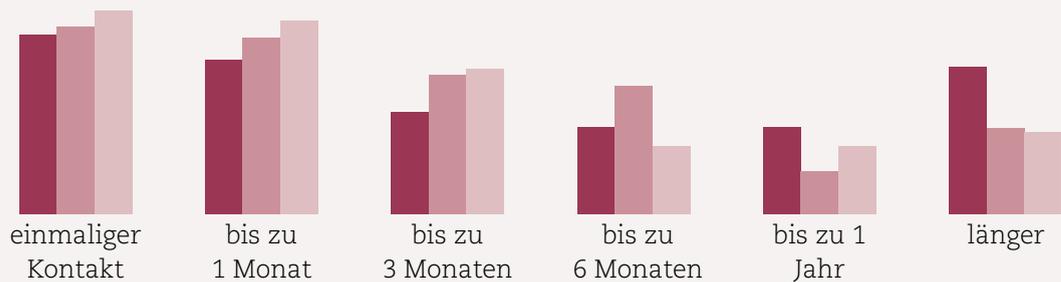
Die Problemfelder, die hauptsächlich benannt wurden sind: allgemeines Gefühl der Überforderung, Beziehungssituation mit Angehörigen, Trauer und Sorge um nahestehende Person. Auch hieran zeigt sich, dass mehr Angehörige als in den Vorjahren den Kontakt zum AKL gesucht haben. Oftmals handelt es sich bei den betroffenen Personen um verzweifelte Menschen, die in ihrer Hoffnungslosigkeit wenig erreichbar sind für ein unterstützendes Umfeld, das wiederum aufgrund der eigenen Hilflosigkeit und Sorge Unterstützung sucht.

Problemfelder nach Häufigkeit (Mehrfachnennungen)

	2022
allg. Gefühl d. Überforderung	72,22
Beziehungssituation mit Angehörigen	59,26
Trauer	33,8
Sorge um Nahestehende/n	32,87
Beziehungssituation im soz. Umfeld	28,7
psychische Auffälligkeiten	26,39
Sinnlosigkeit	23,61
Arbeit, Schule, Ausbildung	21,3
Isolation, Vereinsamung	18,52
Depression diagnostiziert	18,52
andere psych. Erkrankung	15,74
Konflikte in Partnerschaft	13,43
belastende Kindheit	13,43
körp. Beschw. / chron. Erkrankung	12,96
Wohnsituation	10,65
finanzielle Situation	9,26
Trennung / Scheidung	6,48
Arbeits-/ Erwerbslosigkeit	5,56
sonstiges	3,7
Suchtprobleme	3,24
Gewalterfahrung	2,78
Probleme wg. Migration	2,78
sex. Missbrauch / Vergewaltigung	1,85
Mobbing	1,85
Verschuldung / Insolvenz	0,93
körperliche Behinderung	0,46
Straftat / Gesetzeskonflikt	0,46

Dauer der Begleitung 2022

■ 2022
■ 2021
■ 2020



Von den 216 längeren Kontakten im Jahr 2022 wurden 152 Beratungen und Begleitungen beendet, 64 wurden über den Jahreswechsel weitergeführt. Im Unterschied zum Vorjahr hat die Dauer der Begleitungen zugenommen. Dies korreliert mit dem Item, dass mehr Menschen als 2021 aus Anlass einer chronischen Krisen den Kontakt mit dem AKL aufgenommen haben.

Auswertung Fachberatungsbogen

Wie im Vorjahr war die größte Gruppe der Fachpersonen, die mit dem AKL Kontakt aufgenommen haben aus dem Bereich Schule und Berufsschule. Dabei ging es schwerpunktmäßig um den Umgang mit einer Krisensituation in der Institution und um die Einschätzung einer Suizidgefährdung. Ein Drittel der gefährdeten Personen waren dementsprechend junge Menschen unter 18 Jahren.

Der nächste Altersgipfel liegt bei den 30 bis 65jährigen, um die sich Fachkräfte Sorgen gemacht haben.

Aus Studien wissen wir, dass die am meisten durch Suizid gefährdete Altersgruppe die über 65jährigen sind. Dies spiegelt sich in den Anfragen von Betroffenen bzw. Angehörigen wieder, noch in den Fachanfragen. Die Frage ist, ob Suizidalität von älteren Menschen weniger gezeigt wird oder von außenstehenden Personen weniger erkannt wird. Dies zu kommunizieren und in Veranstaltungen zu vermitteln ist uns ein wichtiges Anliegen.

Anfragende Institutionen

	2023
Schule	18,75
Berufsschule	12,50
Beratungsstelle	12,50
Regeldienste psychosoz. Versorgung	12,50
kirchl. Institution	12,50
Universität	6,25
Jugendhilfe	6,25
Altenhilfe	6,25
Betrieb	6,25
Krisendienst	6,25
Arzt/Ärztin/Therapeut*in	0,00
Klinik	0,00

Schwerpunkte der Fachberatung

(Mehrfachnennungen)

	2022
Gefährdungseinschätzung	75,00
Beratung zum Umgang mit der Krisensituation	87,50
Emotionale Entlastung des/ der Anfragenden	31,25
Hilfe bei (Weiter-)Vermittlung	25,00
Angebot einer Veranstaltung	6,25
kollegiale Supervision	31,25

Wie alt waren die gefährdeten Menschen?

	2022
bis 18 Jahre	31,25
bis 30 Jahre	18,75
bis 65 Jahre	31,25
älter	12,50
keine Angabe	6,25

Blick nach 2023

Termine und Angebote

Fortlaufende Gesprächsgruppe für Hinterbliebene nach Suizid

TERMIN: 1-mal monatlich, mittwochs von 18.00 bis 20.00 Uhr

ORT: In der Beratungsstelle des AKL Stuttgart e.V., Römerstraße 32

KOSTEN: 10,00 Euro / Abend

Die Gruppe wird von Frau Christa Wenzelburger (Dipl. Sozialarbeiterin, Gestalt- und Familientherapeutin, Trauerbegleiterin) und Frau Ulla v. Neubeck (Heilpraktikerin für Psychotherapie) begleitet.

--

Die Gruppe ist geschlossen und beginnt 1x im Jahr nach der Sommerpause. Wenn Sie an der Teilnahme interessiert sind, nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit uns auf. Wir laden Sie dann zu einem Vorgespräch ein. Anmeldung ist erforderlich.

Grundlagen der Krisenintervention und Suizidprävention

Seminar für Mitarbeiter*innen im Gesundheits- und psychosozialen Arbeitsbereich

--

TERMIN: 28.06.2023

ORT: AKL Stuttgart e.V., Römerstraße 32 oder Inhouse

KOSTEN: 100 € pro Person

--

Anfrage unter akl-stuttgart@ak-leben.de. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage <http://stuttgart.ak-leben.de>

Ökumenische Gedenkfeier für Verstorbene durch Suizid und deren Angehörige

Auch in diesem Jahr wollen wir der Menschen gedenken, die den Suizid als letzten Schritt in ihrem Leben gewählt haben. Und zugleich die ermutigen, die mit dieser Erfahrung in ihrem Leben ihren Weg weiter gehen.

--

TERMIN: SAMSTAG, 07. OKTOBER 2023, 15 UHR

VERANSTALTER: AKL Stuttgart e.V.

ORT: Ev. Markuskirche Stuttgart, Filderstraße 22, 70180 Stuttgart

Benefizkonzert des Daimler Sinfonieorchesters zugunsten des Förderkreises AKL Stuttgart e.V.

TERMIN: Mittwoch, 29. November 2023, 20-21:30 Uhr

ORT: Leonhardskirche Stuttgart

EIN BESONDERER ABEND ZU GUNSTEN DES FÖRDERKREISES AKL STUTTGART E.V.

Daimler Sinfonieorchester Stuttgart

BENEFIZKONZERT
DAIMLER SINFONIEORCHESTER STUTTGART

Daimler Musikgemeinschaft e.V.



WANN: MITTWOCH, 29. NOVEMBER 2023
20 UHR, EINLASS 19 UHR

WO: LEONHARDSKIRCHE
LEONHARDSPLATZ 26, 70182 STUTTGART

Niels Wilhelm Gade: Ouvertüre »Nachklänge von Ossian«
Bedřich Smetana: aus »Mein Vaterland« - Nr. 2 »Moldau«
Antonin Dvořák: Konzert für Violine und Orchester in a-Moll, op. 53
Violine: Victoria Wong
Leitung: Matthias Baur

KARTEN: 20,- EURO
RESERVIERUNG UNTER:
Förderkreis AKL Stuttgart e.V., E-Mail: benefiz-stgt@ak-leben.de
Reservierte Karten bitte bis 19.30 Uhr an der Abendkasse abholen.



Weitere Informationen unter:
<https://sinfonieorchester.daimler-musikgemeinschaft.de/stuttgart.ak-leben.de>

Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbstgefährdung
ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)

Bericht aus dem Förderkreis

Der Vorstand des Förderkreises freut sich sehr, dass auch im Jahr 2022 immer wieder Unterstützungsleistungen für die wichtigen Aktivitäten des AKL übernommen werden konnten und damit zu einer noch besseren Aufgabenwahrnehmung beigetragen wurde. So konnte zum Beispiel der Abschied für Ellen Wittke nach 36jähriger hauptamtlicher Tätigkeit im AKL in einem feierlichen Rahmen gestaltet werden. Für Christa Wenzelburger und Grit Kühne wurde die Teilnahme an der 50. Jahrestagung der DGS (Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention) zum Thema „Suizidales Verhalten erkennen, verhindern und behandeln“ vom 22. bis 24.09. in Jena finanziert. Nicht zuletzt wurden für die dringend notwendige Ersatzbeschaffung eines IT-Servers die finanziellen Mittel bereitgestellt.

Auch im Jahr 2022 konnte zudem wieder ein Zeichen des Danks an alle Haupt- und Ehrenamtlichen des AKL verteilt werden: Das Buch „Hinter dem Lächeln“ von Michaela May wurde als Überraschung zu Weihnachten verschickt!

Um auf die vielfältigen und notwendigen Aufgaben und Tätigkeiten des Förderkreises aufmerksam zu machen, informierte der Förderkreis durch Sabine Hanneforth und Tatjana Keusgen die Teilnehmer*innen der neuen Ausbildungsgruppe der Ehrenamtlichen und vermittelte Hintergründe zur Zusammenarbeit mit dem AKL Trägerverein.

Der Förderkreis freut sich, im Jahr 2023 nun endlich das immer wieder verschobene Benefizkonzert des Daimler-Sinfonieorchesters zusammen mit dem AKL zu planen und zu organisieren.



Adressen und Links

Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr Arbeitskreise Leben (AKL) in Baden-Württemberg

Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr Arbeitskreise Leben (AKL) in Baden- Württemberg

AKL Freiburg e.V.

Talstraße 29
D- 79102 Freiburg
Tel. 0761 - 3 33 88
akl-freiburg@ak-leben.de

AKL Heilbronn e.V.

Bahnhofstr. 13
D-74072 Heilbronn
Tel. 07131 - 16 42 51
akl-heilbronn@ak-leben.de

AKL Karlsruhe e.V.

Putlitzstr.16
D-76137 Karlsruhe
Tel. 0721 - 81 14 24
Geschäftsstelle:
Tel. 0721 - 820 06 67
akl-karlsruhe@ak-leben.de

AKL Nürtingen e.V.

Bahnhofstr. 2 / 1
D- 72622 Nürtingen
Tel. 07022 - 19 2 98
Geschäftsstelle:
Tel. 07022 - 3 91 12
akl-nuertingen@ak-leben.de

AKL Kirchheim e.V.

Alleenstr. 92
D-73230 Kirchheim
Tel. 07021 - 7 50 02
akl-nuertingen@ak-leben.de

AKL Leonberg e.V.

Rutesheimerstr. 50
D-71229 Leonberg
Tel. 07156 - 40 19 452
Tel. 07152 - 202 64 620
akl-leonberg@ak-leben.de

AKL Reutlingen e.V.

Karlstr. 28
D-72764 Reutlingen
Tel. 07121 - 19 2 98
Geschäftsstelle:
Tel. 07121 - 444 12
akl-reutlingen@ak-leben.de

AKL Böblingen e.V.

Telefon-AB: 07031 - 30 49 259
akl-boeblingen@ak-leben.de

AKL Stuttgart e.V.

Römerstraße 32
D-70180 Stuttgart
Tel. 0711 - 600 620
akl-stuttgart@ak-leben.de

AKL Tübingen e.V.

Österbergstraße 4
D-72074 Tübingen
Tel 07071 - 19 2 98
Geschäftsstelle:
Tel. 07071 - 9221 0
akl-tuebingen@ak-leben.de

Internet-Beratungsmöglich- keiten für Jugendliche:

www.u25-freiburg.de
(AKL Freiburg)
www.youth-life-line.de
(AKL Tübingen/Reutlingen)

Landesarbeitsgemeinschaft der AKL in Baden-Württemberg

(LAG AKL BaWü)
www.ak-leben.de

Stefan Hannen
AKL Freiburg e.V.
Tel. 0761 – 3 33 88
Stefan.hannen@ak-leben.de

Almut Munke
AKL Karlsruhe e.V.
Tel. 0721 - 8200667
almut.munke@ak-leben.de



Weiterführende Informationen und Adressen

AKL Arbeitskreise Leben in Ba-Wü
www.ak-leben.de

E-Mail-Beratung für junge Menschen
www.youth-life-line.de
www.U25-freiburg.de
www.nethelp4u.de

AGUS – Angehörige um Suizid
www.agus-selbsthilfe.de

Deutsche Depressionsliga
www.depressionsliga.de

Deutsches Bündnis gegen Depression e.V.
www.buendnis-depression.de

Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention e.V.
-Hilfe in Lebenskrisen – (DGS)
www.suizidprophylaxe.de

Nationales Suizidpräventionsprogramm für
Deutschland (NasPro)
www.suizidpraevention-deutschland.de

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
www.statistik-bw.de
(Todesursachen seit 1952)

Statistisches Bundesamt Deutschland
www.destatis.de
(Todesursachen in Deutschland – Fachserie 12)

Förderkreis des Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V.

Förderkreis Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V.
Kontaktadresse:
Römerstr. 32
D-70180 Stuttgart
Vorsitzende: Anni Kiefer
E-Mail: foerderkreis-stuttgart@ak-leben.de

HELFFEN SIE UNS LEBEN ZU FÖRDERN

Wir unterstützen den AKL Stuttgart e.V.
ideell und materiell, damit er seine Arbeit
für Menschen in Lebenskrisen adäquat
und konstant realisieren kann.

UNSER SPENDENKONTO

Förderkreis AKL Stuttgart e.V.

IBAN: DE66 6005 0101 0001 0183 38

BIC: SOLADEST600

BW-Bank Stuttgart



Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. (AKL)
Römerstr. 32
70180 Stuttgart
Tel. 0711 - 600 620
E-Mail: akl-stuttgart@ak-leben.de
www.ak-leben.de

Sprechzeiten telefonisch:

Mo, Di, Fr 10 – 13 Uhr
Mi, Do 14 – 16 Uhr
Termine nach Vereinbarung

UNSER SPENDENKONTO

IBAN: DE 26 60050101 0002 6305 19
BIC: SOLADEST 600

Bei Angabe Ihrer Adresse erhalten
Sie eine Spendenbescheinigung.



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)